

Pepper tanzt vor

UAS erforscht den Einsatz von humanoiden Robotern

Ob im Altenheim oder im Krankenhaus, immer häufiger wird über den Einsatz von Robotern berichtet und diskutiert. In Frankfurt erforscht die University of Applied Sciences (UAS) Trends und Techniken in der Pflege. Der Humanoide Roboter Pepper gesellt sich zur Robbe Paro und dem Dinosaurier Pleo.

„Roboter können und sollen die menschliche Zuwendung nicht ersetzen“, betont Axel Wintermeyer. Der Staatsminister verschaffte sich an der Hochschule einen Eindruck davon, welche technischen Hilfsmittel in der Altenpflege oder in der häuslichen Wohnung eingesetzt werden können. Die Ausstellung „Barrierefreies Wohnen und Leben“ gibt hier auf 150 Quadratmetern einen Überblick, wie durch Produkte und Konzepte ein selbstständiges Leben im Alter und bei Behinderung möglich ist.

Pepper wurde nicht nur dem Staatsminister, sondern auch erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Humanoide Roboter ist 1,20 Meter groß und wiegt 29 Kilogramm. Für die Beweglichkeit sorgen 20 Motoren: Pepper kann sich auf flachem Boden mittels dreier Räder mit maximal drei Kilometern pro Stunde bewegen. Die Stellung des Kopfes, der Schultern und der Hand kann durch Motoren verändert werden.

Mit großen runden LED-Augen schaut Pepper in die Welt, mit eingebauten Mikrofonen und Kameras gelingt es ihm, Geräusche, Gesichter und Emotionen zu erkennen. Was er alles kann, steht auf dem integrierten Tablet, das er vor der Brust trägt. „Weißt Du, wer ich bin?“, lautet eine der möglichen Fragen. Forschungsleiterin Prof. Barbara Klein und Informatikstudent Kerem Türkogullari sind dann auch mächtig stolz, als Pepper den Gast aus Wiesbaden mit

Heißer Draht

für Pflegenden Angehörige

Erschöpfung – Sorgen – Fragen zur Pflege?
Wir hören zu und geben Orientierung!

069-955 24 911 – auch anonym

Mo.–Fr. 9–17 Uhr
Mi. bis 19 Uhr
Di 15–18 Uhr auch
in türkischer Sprache

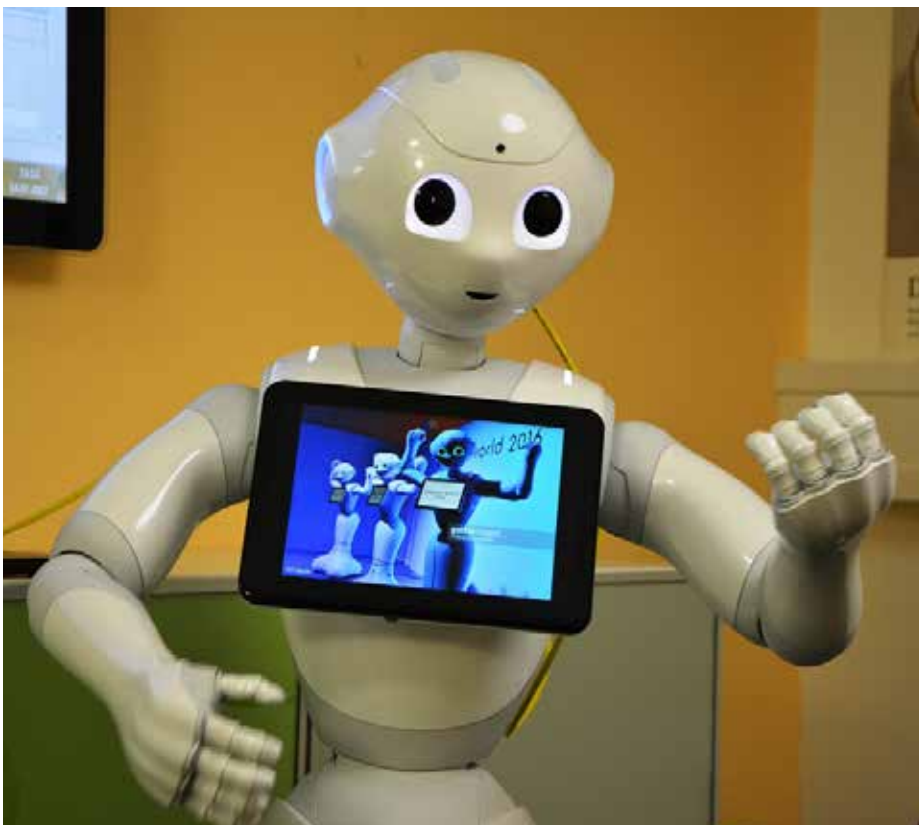


seinem korrekten Namen begrüßt. Mit einem Foto wurde der Roboter auf die Begegnung vorbereitet. Bei der Altersschätzung wird es dann schon ungenauer.

Wintermeyer ist Demografiebeauftragter der Hessischen Landesregierung. Er machte deutlich, welche Herausforderungen auf uns zukommen, denn zurzeit sind 2,6 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig. Bis 2050 dürfte sich diese Zahl verdoppeln. Dann wird jeder sechste Hesse älter als 80 Jahre sein.

Wo macht es künftig Sinn den Roboter einzusetzen? Kerem Türkogullari wird am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit das nächste Semester nutzen, um Pepper weitere Einsatzmöglichkeiten beizubringen. Denn der Roboter wird nur mit einer Grundausstattung geliefert, alle Aufgaben, die er erfüllen soll, bedürfen einer spezifischen Programmierung. Er könnte zum Beispiel ein Tablett mit Medikamenten transportieren. Auch Sportübungen kann der Roboter anleiten, das wird in Japan bereits praktiziert. Zum Tanzen lässt er sich schon jetzt ein, auch einige Witze kann er erzählen.

Bisher haben Pepper erst einige Kinder aus einer Kita in Preungesheim kennengelernt, demnächst soll geschaut werden, wie ältere Menschen auf den immer gut gelaunten technischen Mitarbeiter reagieren. Ein Grundsatz soll bei allem technischen Fortschritt eingehalten werden: Warme Hände sind wichtiger als kalte Technik. *Birgit Clemens*



Pepper ist immer freundlich.

Foto: Frankfurt UAS/Kevin Rupp